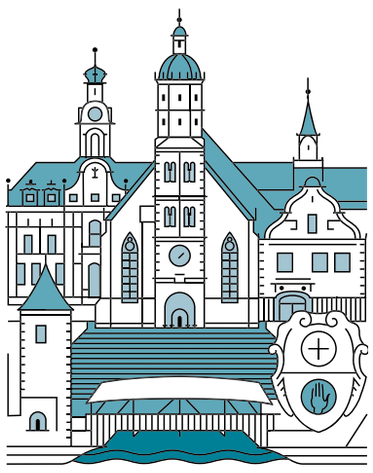
SCHWÄBISCH HALL

Seite 15 Mit dem **kulturellen Angebot** im Landkreis Hall sind die Menschen überwiegend zufrieden.

Morgenstimmung am Kocher

Dieser wunderschöne Morgenhimmel entschädigt etwas für das ansonsten trübe Wetter. „Neben einer tollen Lichtstimmung hatte ich auch das Glück, einige Wolken am Himmel zu haben, welche sich schnell in Richtung Sonnenaufgang bewegten“, schreibt Michael Kühneisen aus Hall zu seiner Aufnahme. Das Ergebnis ist ein Stadtpanorama in Langzeitbelichtung. Ganz typisch für diese Technik sind die sanft erscheinenden Wellen auf dem Fluss und die Dynamik in den Wolken. Zu sehen ist das Haus der Bildung und der Josenturm (links). *Foto: privat*



Naschwerk kunstvoll gestaltet

Sonderausstellung Von Rosenküchle bis Zuckerdockelich: Im HFM geht’s um die zuckersüße Geschichte der Region.

Schwäbisch Hall. Süßes ist unwiderstehlich, auch in Schwäbisch Hall und Hohenlohe sind die Menschen schon vor Jahrhunderten auf den Geschmack gekommen. Zucker spielte einst in der Medizin eine wichtige Rolle. Aber auch der reine Genuss spiegelt sich in bürgerlichen und adeligen Rezeptsammlungen wider. Das schreibt das Hällisch-Fränkische Museum (HFM) in einer Ankündigung. Geschichtsträchtige Spezialitäten wie der Haller Siederskuchen, Crailsheimer Horaffen oder Langenburger Wibele erfreuen sich bis heute größter Beliebtheit.

> Erstmals sind Model aus der Sammlung Frank aus Crailsheim zu sehen.

Am Freitag, 6. Dezember, wird passend zum Nikolaustag die Sonderausstellung „Von Rosenküchle bis Zuckerdockelich – Ein Blick in die zuckersüße Geschichte der Region“ im Hällisch-Fränkischen Museum Schwäbisch Hall eröffnet. Ein besonderes Highlight ist die erstmalige Präsentation der Model-Sammlung Frank aus Crailsheim, deren Ankauf 2024 durch den Historischen Verein für Württembergisch-Franken und den Förderkreis des Hällisch-Fränkischen Museums ermöglicht wurde. Die Holzmodel für Springerle und Lebkuchen zeigen die Vielfalt Motive im Lauf der Jahrhunderte.

Info Die Ausstellung wird am Freitag, 6. Dezember, um 15 Uhr im HFM mit süßem Gebäck aus den Küchen der Kreislandfrauen eröffnet. Es sprechen Peter Klink, Erster Bürgermeister der Stadt, und Dinah Rottschäfer, Museumsleiterin des HFM. Am Sonntag, 8. Dezember, um 14.30 Uhr führt Rottschäfer durch die Ausstellung. Die Ausstellung geht bis Ostern.

Landkreis übernimmt das Diak

Krankenhaus Die Bietergemeinschaft zwischen Landkreis Hall und SRH Kliniken scheint erstmal vom Tisch zu sein. Der Landkreis wird sehr wahrscheinlich alleiniger Träger. Der Kreistag muss noch zustimmen. *Von Marcus Haas*

Die mögliche Diak-Übernahme durch den Landkreis zog sich im Kreistag durch die Reden zum Haushaltsplan 2025. Hintergrund: Der derzeitige Träger Diakoneo steckt in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, muss seine Krankenhäuser so schnell wie möglich loswerden – auch das Krankenhaus in Hall. Deshalb laufen im Hintergrund seit Monaten Verhandlungen. Auf ein Eckpunktepapier geeinigt hat sich Diakoneo mit einer Bietergemeinschaft bestehend aus Landkreis Hall und dem Gesundheits- und Bildungsanbieter Stiftung Rehabilitation Heidelberg (SRH). Ab Januar 2025 soll die neue Trägerstruktur greifen.

> SRH ist wahrscheinlich raus, dann müssen wir uns nach einem anderen Partner umschauen.
>
> **Stephen Brauer**
> FDP-Kreisrat

In den Haushaltsreden wurde bereits öffentlich deutlich, dass es gut sein kann, dass der Landkreis das Haller Diak allein übernehmen wird. „SRH ist wahrscheinlich raus, dann müssen wir uns wohl nach einem anderen Partner umschauen“, sagte Stephen Brauer (FDP) und korrigierte einige Sätze später das Wort „wahrscheinlich“ in „vielleicht“. Landrat Gerhard Bauer gab auf Nachfrage dieser Zeitung dazu öffentlich keine Stellungnahme ab und verwies auf eine Vertraulichkeitsvereinbarung, die er unterschreiben hat. Doch nun bewahrheitet sich vollends, dass der Landkreis allein übernimmt. Was sind die Gründe?

Durch Hintergrundinformationen, die dieser Zeitung vorliegen, wurde im Umfeld des Kreistags bereits deutlich, dass es innerhalb der Bietergemeinschaft zuletzt starke Differenzen gegeben haben soll. Ein Grund, warum es mit den SRH Kliniken (noch) nicht funktioniert, sei beim Thema Augenhöhe zu finden. SRH will demnach in der neuen Gemeinschaft mit dem Landkreis in wichtigen Bereichen das Sagen haben, obwohl die finanzielle Last eher auf beide Schultern gleich verteilt werden soll.

Martin Kussler, Leiter der Unternehmenskommunikation bei SRH, teilte dazu mit: „Das gemeinschaftlich verfolgte Ziel ist und bleibt, das Haus in Schwäbisch Hall zu erhalten und – gemeinsam mit dem Haus in Crailsheim – den Menschen im Landkreis eine bestmögliche stationäre medizinische Versorgung bieten zu können. Wir wollen das, und daran arbeiten wir.“ Auf eine aktuelle Nachfrage dieser Zeitung antwortet Kussler nichts Neues: „Die SRH hat sich nicht zurückgezogen, wir sind Teil der Bietergemeinschaft. Daran hat sich nichts geändert.“ Die gemeinsam vereinbarte Vertraulichkeitsverpflichtung werde respektiert. Nun werden im Hintergrund weitere Gründe deutlich, warum die gemeinsame Diak-Übernahme durch Landkreis und SRH erstmal scheitert. Es soll an Kartellfragen liegen. Das Kartellamt brauche mehr Zeit, um Antworten auf kartellrechtliche Fragen zu finden. Es reiche bis Ende des Jahres nicht mehr, um beispielsweise zu prüfen, ob mit dem SRH-Einstieg nicht doch eine marktbeherrschende Stellung des Gesundheits- und Bildungsanbieters aus Heidelberg entstehen würde.

Schulden drücken

Das Diak schreibt hohe operative Verluste, muss noch Schulden abbauen, die mit dem ersten Bauabschnitt auf dem Diakgelände verbunden sind. Zudem hat das Krankenhaus den zweiten Bauabschnitt am Hang noch vor der Brust. Das Investitionsvolumen gab Diakoneo zuletzt mit Kosten zwischen 200 und 250 Millionen Euro an. Auch wenn Fördermittel vom Land Baden-Württemberg fließen, wovon auszugehen ist, kann noch ein Finanzierungsbedarf des Krankenhausträgers zwischen 60 und 80 Millionen Euro bleiben, rechnete zuletzt die Kreisverwaltung. Deshalb zahlt der Landkreis kein Geld für die Übernahme, sondern er bekommt welches. Aus Hintergrundinformationen, die dieser Zeitung vorliegen, liegt der Negativkaufpreis zwischen 35 und 40 Millionen Euro.

Was sagt Landrat Bauer zur neuen Entwicklung? „Wir verweisen auf die Kreistagssitzung am 17. Dezember, in der das Thema Diak öffentlich behandelt wird. Bis zu diesem Zeitpunkt können wir aufgrund der Vertraulichkeitsvereinbarung keine Auskunft geben“, lautet die Antwort der Kreisverwaltung auf Nachfrage dieser Zeitung. Der Kreistag muss der Diak-Übernahme durch den Landkreis Schwäbisch Hall zustimmen. Die endgültige Entscheidung dazu soll am 17. Dezember im Kreistag in Gerabronn fallen.

Kommentar
Marcus Haas
zur Diak-Übernahme durch den Landkreis

Keinen Zweifel mehr!

Es ist davon auszugehen, dass der Landkreis das Diak tatsächlich allein übernimmt – ohne die Experten im Gesundheitswesen aus Heidelberg. Diese Entwicklung wurde zuletzt bereits in den öffentlichen Haushaltsreden deutlich. Der Kreistag wird dem auch zustimmen, denn bislang gab es einen großen Konsens, dass der Landkreis in der Pflicht ist und entsprechend Verantwortung übernimmt – wenn es sein muss, auch ohne Partner. Es braucht große Geschlossenheit im Kreistag, damit bei der Jahrhundertaufgabe Diak alle an einem Strang in dieselbe Richtung ziehen. Beide Krankenhäuser im Landkreis sind künftig mit einem Blick, mit einem gemeinsamen medizinischen Konzept zu steuern, um die Gesundheitsversorgung nachhaltig, zukunftsfähig zu sichern – auch wenn das mit einem schmerzhaften Prozess verbunden sein kann. Daran darf es keinen Zweifel mehr geben, weil vor allem die Mitarbeitenden, die Kreisbevölkerung und darüber hinaus, die Menschen, Patienten in der Region endlich Sicherheit brauchen, dass es definitiv unter der Trägerschaft des Landkreises weiterläuft, das düstere Szenario Insolvenz vollends vom Tisch ist.

Ein fachlich kompetenter und wirtschaftlich starker Partner wie SRH Kliniken in einer Krankenhausbetriebsgesellschaft direkt mit an Bord wäre besser gewesen, kann aber durchaus nach einigen Jahren der kartellrechtlichen Prüfung und ausgeräumten Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Bietergemeinschaft zum Thema Augenhöhe ja noch werden. Den Landkreis erwartet nun eine Herkulesaufgabe in einer ohnehin schwierigen wirtschaftlichen Lage, aber mit den vielen Millionen aus dem Negativkaufpreis, Schulden, Geld aus der Kreisumlage gelingt es erstmal einige Jahre, die operativen Verluste des Diaks auszugleichen. Das muss es der Kreisgesellschaft wert sein.

LESERMEINUNG

> „In Hall nimmt der Radverkehr – vor allem wegen Pedelecs – immer weiter zu. Die Radinfrastruktur ist in keiner Weise mitgewachsen.“

Peter Aichner aus Schwäbisch Hall zum Radverkehr in der Innenstadt

Leserbriefe erscheinen regelmäßig im Haller Tagblatt.

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN DER REGION WISSEN MÜSSEN

1 **Wissen** Patrick Riek spricht heute in seinem Vortrag „Vergessene Opfer“ über das Euthanasieverbrechen in Schwäbisch Hall. Los geht der offene Abend des Historischen Vereins um 19 Uhr im Hällisch-Fränkisches Museum.

2 **Musik** Gee Hye Lee am Piano und Sandi Kuhn am Saxophon bilden das Duo Sangee. Gemeinsam spielen sie in der Hospitalkirche ihr Weihnachtskonzert, das von Jazz-Club und Kulturbüro Schwäbisch Hall organisiert wird. Beginn von Jazz-Time ist um 19.30 Uhr, die Jazzbar ist bereits ab 18.30 Uhr geöffnet. Tickets gibt es ab zehn Euro.

3 **Sitzung** Der Ausschuss der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Crailsheim tagt heute um 18 Uhr im Satteldorfer Rathaus.

4 **Fernfahrerstammtisch** Der Hohenloher Barde Kurt Klawitter kommt zur Weihnachtsfeier im Autohof Kirchhof, die um 19 Uhr beginnt.

5 **Bildung** Die Gaildorfer Grundschulen laden gemeinsam zu einer Informationsveranstaltung über die weiterführenden Schulen ein. Beginn ist um 19 Uhr im Kernersaal der Limpurghalle.

SO GESEHEN

Das Café Ableitner in der Bahnhofstraße ist dieses Jahr wieder besonders schön und aufwändig geschmückt, schreibt die Haller Fotografin Ursula Krauth zu ihrm Foto. *Foto: Ursula Krauth*

Direkter Draht
zum Haller Tagblatt

Redaktion:
Telefon (07 91) 404-410
redaktion.sho@swp.de

Abo-Service:
Telefon (07 91) 404-360
aboservice@swp.de

Anzeigen:
Telefon (07 91) 404-260
anzeigen.sho@swp.de

HT-Shop:
Telefon (07 91) 404-0
shop.hata@swp.de

Ticketservice:
Telefon (07 91) 404-121

facebook.com/haller.tagblatt
swp.de/hallertagblatt